

# ISQ-Bericht zur Schulqualität 2016

## Erratum

Zur Publikation „ISQ-Bericht zur Schulqualität“ ISBN: 978-3-96110-003-3

Da der Bericht in Tabelle 3.4-1 falsche Angaben zur Anzahl an Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf enthielt, wurden die Angaben in der Online-Version des Berichtes sowie die entsprechenden Textaussagen auf Seite 58 und Seite 101 korrigiert.

Für die Printausgabe bitten wir Sie, folgende Tabelle zu nutzen.

Tabelle 3.4-1, Seite 176

Im Folgenden werden Ergebnisse der zweiten Runde von Schulinspektionen in Berlin > Kap. 3.4.1 sowie der Schulvisitationen in Brandenburg > Kap. 3.4.2 berichtet. Die Bewertungen der Unterrichtsqualität werden gesondert dargestellt.

### 3.4.1 Ergebnisse der Berliner Schulinspektion

Aufgrund tiefgreifender Veränderungen im Berliner Schulsystem (z. B. Schulstrukturreform) wurde der Handlungsrahmen Schulqualität überarbeitet, der sowohl Basis für die Qualitätsentwicklung der Schulen als auch für die Arbeit der Schulinspektion ist (SenBJW, 2012). So ergeben sich z. T. neue Anforderungen an Schulen, wie z. B. im Bereich Inklusion, der jetzt als ein Qualitätsmerkmal innerhalb der Schulinspektion betrachtet wird. Neben diesen Änderungen am Handlungsrahmen gibt es zusätzliche Verfahrensänderungen innerhalb der zweiten Runde der Schulinspektionen. Hierzu gehören: a) die Unterscheidung zwischen verpflichtenden Qualitätsmerkmalen, welche an allen Schulen evaluiert werden und wählbaren, die eine Schule also selbst bestimmen kann; b) die verpflichtende Veröffentlichung zentraler Ergebnisse im Rahmen der im Internet zugänglichen Schulportraits; c) die Veränderungen der Bewertung des Unterrichts sowie d) die teilweisen Veränderungen beim Vorgehen.

In Berlin liegen aus bislang fünf Schuljahren der zweiten Runde Ergebnisse von 589 inspizierten Schulen der Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 vor (SenBJW, 2013c). Die Quote für Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf in der zweiten Runde der Schulinspektionen beträgt in Berlin aktuell 7,5 % und stieg damit im Vergleich zur ersten Runde an (4,6 %) > Tab. 3.4-1.

Aus den kumulativen Ergebnissen der zweiten Runde ergeben sich im Hinblick auf die im Handlungsrahmen Schulqualität beschriebenen Anforderungen besondere Stärken und Schwächen der Berliner Schulen.

Zu den generellen Stärken der inspizierten Schulen gehören: 1) der konstruktive Umgang mit vorhandenen Schulleistungsdaten wie VERA > Kap. 3.2, dem MSA > Kap. 4.2.1 oder dem Abitur > Kap. 4.3; 2) die systematische Unterstützung, Förderung und Beratung von Schülerinnen und Schülern durch gezielte Diagnostik und passende Förderangebote; 3) das Schulleitungshandeln in Bezug auf die Förderung der Schulgemeinschaft sowie auf die Führungsverantwortung und 4) die Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium.

Der größte Entwicklungsbedarf (an bis zu 40 % der Schulen) fällt auf die Bereiche der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern, der zielgerichteten Personalentwicklung (z. B. durch Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche), der Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben > Kap. 3.2 sowie der Fortschreibung des Schulprogramms > Abb. 3.4.1-1.

**Berliner Schulen stark im konstruktiven Umgang mit Leistungsdaten, der gezielten Förderung der Schülerinnen und Schüler, im verantwortungsvollen Schulleitungshandeln und in der Arbeits- und Kommunikationskultur**

## Ergebnisse der Berliner Schulinspektion

**Bereits zum zweiten Mal Schulinspektion bei 589 Berliner Schulen:** In Berlin liegen aus der zweiten Inspektionsrunde der Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 Ergebnisse von 589 Schulen vor. Die Nachinspektionsquote beträgt in der zweiten Runde der Schulinspektionen aktuell 7,6 % und stieg damit im Vergleich zur ersten Runde an (4,6 %).

**Stärken Berliner Schulen:** Berliner Schulen sind stark im konstruktiven Umgang mit Leistungsdaten, der gezielten Förderung der Schülerinnen und Schüler, im verantwortungsvollen Schulleitungshandeln und in der Arbeits- und Kommunikationskultur. Unterricht an Berliner Schulen zeichnet sich aus u. a. durch die effektive Nutzung der vorhandenen Zeit, das gute Unterrichtsklima, die Strukturiertheit und Zielklarheit.

**Entwicklungspotenzial Berliner Schulen:** Entwicklungspotenzial besteht an Berliner Schulen u. a. in einer stärkeren Realisierung innerer Differenzierung sowie dem selbstständigen, kooperativen und problembasierten Lernen im Unterricht.

## Ergebnisse der Brandenburger Schulvisitation

**Bereits zum zweiten Mal Schulvisitation bei 714 Brandenburger Schulen:** In Brandenburg liegen aus der zweiten Visitationsrunde bislang Ergebnisse von 714 visitierten Schulen vor. Die Nachinspektionsquote in der zweiten Runde lag in Brandenburg bei 4,0 % und stieg damit im Vergleich zur ersten Runde an (3,0 %).

**Stärken Brandenburger Schulen:** Brandenburger Schulen waren stark u. a. in der Berufs- und Studienorientierung, der aktiven Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, der Führungsverantwortung wie auch der Schul- und Unterrichtsorganisation. Unterricht an Brandenburger Schulen zeichnet sich u. a. durch effektive Klassenführung und gutes Klassenklima aus.

**Entwicklungspotenzial Brandenburger Schulen:** An Brandenburger Schulen besteht Entwicklungspotenzial u. a. hinsichtlich der Weiterentwicklung der Qualität der eigenen Arbeit. Im Unterricht bezieht sich dies vor allem auf den Ausbau der inneren Differenzierung sowie des selbst organisierten und selbst gesteuerten Lernens.

## 5.4 Bildungsergebnisse im Verlauf der Schulkarriere

### Jahrgangsstufe 9

**Zweiter Ländervergleich auf Grundlage der Bildungsstandards in der Sekundarstufe:** In den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch wurde 2015 zum zweiten Mal das Erreichen der KMK-Bildungsstandards für den MSA überprüft. Die Ergebnisse lassen zum ersten Mal Trendaussagen über die untersuchten Kompetenzen zu.

**Ergebnisse zum Erreichen des Regelstandards für das Fach Deutsch:** In Berlin erreichen oder übertreffen im Fach Deutsch im Bereich Lesen etwa 43 %, im Bereich Zuhören etwa 53 % und im Bereich Orthografie etwa 58 % der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler den Regelstandard für den MSA. In allen drei Kompetenzbereichen liegen die prozentualen Anteile der Jugendlichen in Berlin statistisch signifikant unterhalb der für Deutschland insgesamt ermittelten Anteile. In Brandenburg erreichen oder übertreffen im Fach Deutsch im Bereich Lesen gut 53 %, im Bereich Zuhören fast 65 % und im Bereich Orthografie rund 66 % der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler

**Tab. 3.4-1** Anzahl inspizierter Schulen (jährlich und kumulativ) sowie Anzahl Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf

Jahr	Anzahl inspizierter/ visitierter Schulen (jährlich)	Anzahl inspizierter/ visitierter Schulen (kumulativ)	Anzahl Schulen mit erheblichem Entwicklungs- bedarf (jährlich)
<b>Berlin (erste Runde)</b>			
2005/6	45		2
2006/7	150	195	3
2007/8	148	343	4
2008/9	120	463	10
2009/10	123	586	7
2010/11	103	689	6
<b>Berlin (zweite Runde)</b>			
2011/12	126		4
2012/13	114	240	12
2013/14	119	359	11
2014/15	119	478	11
2015/16	111	589	6
<b>Brandenburg (erste Runde)</b>			
2004/5	29		
2005/6	97	126	
2006/7	112	238	5
2007/8	160	398	4
2008/9	166	564	3
2009/10	125	689	9
<b>Brandenburg (zweite Runde)</b>			
2011	163		5
2012	161	324	5
2013	177	501	9
2014	129	630	9
2015	84	714	1

Quelle: Schulinspektion/-visitation.